

Vier-Punktespiel verloren

Unsere Handballmänner laufen ihrer starken Form aus der Hinrunde leider weiter hinterher und verloren am Wochenende quasi das zweite "Vier-Punktematch" auf eigener Platte hintereinander - diesmal gegen den HSV Dresden mit 20:25 (8:10). " Wir haben unter der Woche komplett und wirklich gut trainiert und uns auch heute im Spiel wieder viele Gelegenheiten erarbeitet", war Trainer Vasile Sajenev mit der Einstellung seiner Mannschaft und mit dem Willen in Summe zufrieden. "Allerdings haben die Jungs momentan einfach das Pech an den Fingern. Wir sind wieder an viel zu vielen vergebenen Chancen gescheitert", sah der Trainer die Hauptursache für das Desaster, das nun anstelle eines Vorsprungs von drei Punkten vor Dresden dazu führte, dass die Landeshauptstädter in der Tabelle an Zwönitz vorbeiziehen konnte.

Beide Teams konnten zwar nicht in absoluter Bestbesetzung, dennoch aber mit proppevoller Bank ins Match gehen. Mit der 2:0-Führung nach vier Minuten kamen die 28-er eigentlich gut ins Spiel. Auch die Tatsache, dass gleich der erste Siebenmeter der Gäste von einem guten Albert Baumgarten im HSV-Kasten pariert werden konnte, hätte eigentlich das Selbstvertrauen bringen sollen, weiter am Vorsprung zu arbeiten. Leider sollte es aber wieder nicht sein. Nahezu alle Chancen von den Außenpositionen und vom Kreis, zwei vergebene "Hundertprozentige" nach Konterläufen und auch bereits zwei versammelte Siebenmeter sorgten unter anderem dafür, dass nach dem ersten Durchgang eine kaum ligataugliche Anzahl von nur acht Treffern zu Buche stand. Immerhin - die Abwehr der 28-er sorgte gepaart mit einer guten Torhüterleistung dafür, dass Dresden mit 10 Toren auch keine Bäume ausriss und so war für Durchgang zwei alles offen.

Zwar konnte unsere HSV-Sieben zu Beginn der zweiten Hälfte zunächst mit dem 10:11 nach 34 Minuten den Anschluss erzielen, jedoch leistete man sich danach wieder zu viele insbesondere Offensivfehler. Die Elbflorenzer agierten hier nun deutlich effektiver als in der erste Halbzeit und konnten sich in der 40. Minute nach einem sicherlich verhinderbaren Dreierpack erstmals mit einer deutlicheren 10:14-Führung absetzen. Mit zwei Auszeiten in der 41. und 47. Minuten versuchte das Trainerteam zwar, die Mannschaft wieder ins Match zu bringen, aber so richtig wollte es nicht gelingen, wirkungsvoll am Rückstand zu arbeiten.

Lediglich in der 50. Minute beim Treffer zum 17:20 durch Tommy Löbner kam noch einmal sowas wie Hoffnung auf, dass unsere Männer in den letzten 10 Minuten vielleicht doch nochmal etwas bewegen könnten. Dazu hätten allerdings die Dresdner Tore Nr. 21 und 22 und einem daraus resultierenden 17:22 knapp acht Minuten vor dem Schlusssignal verhindert werden müssen. Somit blieb der Showdown aus und Dresden nahm nach dem Spielverlauf am Ende sicherlich nicht unverdient beide Punkte mit auf den Heimweg.

Zwönitz:

Baumgarten, Lieberwirth;

Walther, Anger, Daya, Fritsch (1), Langer (1), Becher, Kotesovec (5), Müller, Briest (5), Kunz, Löbner (8), Schlömer

7m: Zwönitz: 5/2 Dresden: 5/3

2min: Zwönitz: 5 Dresden: 4